



Gebührenbedarfsberechnung für den

Rettungsdienst

- Produkt 12.08.01 -

auf dem Gebiet der Städte Bergkamen und Kamen sowie der Gemeinde Bönen

des Jahres 2012
einschließlich der Erlösprognose

Ergebnis:

Gebührensenkung um 2,7 % unter Berücksichtigung der restlichen Unterdeckung (-97.400 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2009 und der 1/2 Überdeckung (234.485 €) der Betriebsabrechnung 2010. Rettungseinsätze und Krankentransporte erhalten einen gemeinsamen Gebührensatz. Nur für außerhalb des Einsatzgebietes gefahrene km verbleiben Nebengebühren.

Stand: 08.11.2011

Vorbemerkung:

Es wird seitens der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2012 vorgeschlagen, die **Gebührensätze** für das Produkt 12.08.01 - Rettungsdienst - wie nachfolgend aufgelistet zu verändern:

Leistungen

- innerhalb des Gebietes des Rettungsdienstbereiches	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW-Einsatz	190,90	entfällt		
RTW-Einsatz	456,30	entfällt		
Krankentransport-/Rettungseinsatz		389,40		
Notarzteinsatz	223,80	216,50	-7,30	-3,3

- außerhalb des Rettungsdienstbereiches zusätzlich	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW pro gefahrene km	1,10	entfällt		
RTW pro gefahrene km	3,10	entfällt		
Krankentransport-/Rettungseinsatz pro gefahrene km		2,40		
Notarzteinsatz pro gefahrene km	5,40	5,00	-0,40	-7,4

- Wartezeiten bis zu 30 Minuten ohne zusätzliche Berechnung	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	60,00	entfällt		
RTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	111,20	entfällt		

- Reinigung/Desinfektion der Fahrzeuge	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
besondere Reinigung nach Verunreinigung	85,50	entfällt		
Desinfektion des Fahrzeugs	213,80	entfällt		

Rettungseinsätze und Krankentransporte erhalten einen gemeinsamen Gebührensatz. Nur für außerhalb des Einsatzgebietes gefahrene km verbleiben Nebengebühren.

Die diese Gebührensätze begründenden Berechnungen sind den nachfolgenden 4 Seiten (I. - VII.) zu entnehmen

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

I. Gebührenbedarfskalkulation

Nr.	Bezeichnung	€	Hauptkostenstellen		
			KTW	RTW	NEF
1.	Kosten				
1.1.	Personalkosten				
1.1.1.	Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.), operativ	2.739.930	270.950	2.164.540	304.440
1.1.2.	Praktikanten, Zivildienstleistende, operativ	0	0	0	0
1.1.3.	Arbeiter, administrativ	13.420	2.320	9.550	1.550
1.1.4.	FB Personal, sonstige Dienste (administrativ)	230.680	22.810	182.240	25.630
	Summe Personalkosten	2.984.030	296.080	2.356.330	331.620
1.2.	Sach- und Dienstleistungskosten				
1.2.1.	Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtungsges)	5.000	750	3.320	930
1.2.2.	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	62.000	9.320	41.220	11.460
1.2.3.	Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notärzte)	310.000	0	0	310.000
1.2.4.	Erstatt. an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	56.000	9.690	39.850	6.460
1.2.5.	Erstatt. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pharm)	76.000	1.400	74.600	0
1.2.6.	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	1.230	5.450	1.520
1.2.7.	Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst. (Ar)	30.000	2.970	23.700	3.330
1.2.8.	Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	410	40	320	50
1.2.9.	Versicherungsbeiträge u. ä.	2.700	410	1.790	500
1.2.10.	Aufwendungen für Schadensfälle	4.400	660	2.930	810
1.2.11.	Kraftfahrzeugkosten	124.800	21.600	88.800	14.400
1.2.12.	Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	9.900	1.710	7.040	1.150
1.2.13.	Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	97.400	16.860	69.300	11.240
1.2.14.	Aus- und Fortbildungskosten	11.600	1.150	9.160	1.290
1.2.15.	Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	44.000	4.350	34.760	4.890
1.2.16.	Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	46.800	4.630	36.970	5.200
1.2.17.	Materialentnahmen aus städtischem Lager	100	10	80	10
	Summe Sach- und Dienstleistungskosten	889.310	76.780	439.290	373.240
1.3.	Kalkulatorische Kosten				
1.3.1.	Abschreibungen	233.100	31.700	175.000	26.400
1.3.2.	Zinsen	59.200	8.050	44.450	6.700
	Summe Kalkulatorische Kosten	292.300	39.750	219.450	33.100
1.4.	Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen.				
		87.500	8.650	69.130	9.720
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	4.253.140	421.260	3.084.200	747.680
2.	Nebenerlöse				
2.1.	Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	0	0
2.2.	Erstattungen von priv. Unternehmen	0	0	0	0
	Summe Nebenerlöse	0	0	0	0
3.	Gebührenbedarf und Trägeranteil				
	Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	4.253.140	421.260	3.084.200	747.680
	/. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	0	0	0	0
4.	= verbleibende Kosten	4.253.140	421.260	3.084.200	747.680
5.	/. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (II.)	11.570	40	8.540	2.990
6.	= Gebührenbedarf I	4.241.570	421.220	3.075.660	744.690
7.	/. Überdeckung bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechn.	137.085	45.160	64.423	27.502
8.	= Gebührenbedarf II	4.104.485	376.060	3.011.237	717.188
9.	Gebührenerlöse bei aktuellem Tarif (IV.), gerundet	4.219.050	410.380	3.048.300	760.370
	Deckung	114.565	34.320	37.063	43.182
	Deckung in %	102,8	109,1	101,2	106,0
	Abweichung in %	2,8	9,1	1,2	6,0
10.	Gebührenerlöse künftiger Tarif (VII.), gerundet	4.104.200	3.387.000		717.200
	Deckung	-285	-297		12
	Deckung in %	100,0	100,0		100,0
	Abweichung in %	-0,0	-0,0		0,0

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

II. Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (Punkt I, 5):

Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (nur variable Kosten im direkten Verhältnis)

Einsatzart	Gesamte Anzahl der Einsätze 2010	hochgerechnete Einsatzzahlen 2011 01.01. - 17.08.	Durchschnitt aller Einsätze 2010 - 2011	Begleiteinsätze für die Fw 2010	hochgerechnete Begleiteinsätze für die Fw 2011 01.01. - 17.08.	Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2010- 2011	~ var. Kosten = 5 % v. I.1.1 36 % v. I.1.2 + 20 % v. I.1.4	Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleiteins. Fw, gerundet
KTW	2.239	2.283	2.261	1	2	2	44.175	40
RTW	8.122	8.097	8.110	248	229	239	289.787	8.540
NEF	3.312	3.138	3.225	67	59	63	152.891	2.990
	13.673	13.518	13.596	316	290	304	486.853	11.570
Gesamtkosten der nicht ansatzfähigen Begleiteinsätze des Rettungsdienstes für die Feuerwehr, gerundet								11.570

III. Ermittlung der Einsatzzahlen:

Folgende produktive Einsatzzahlen waren im RettD zu verzeichnen bzw. werden für das lfd. Jahr erwartet:

Jahr	Volleinsätze (Einsätze, die zu Gebühreneinnahmen führen)						Gesamteinsätze incl. Fehleinsätze		
	KTW		RTW		NEF		KTW	RTW	NEF
	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	Fahrten	Fahrten
1989	3.370		2.408		1.380				
2001	5.151	-0,6	4.132	4,8	2.567	8,0	5.438	5.280	2.766
2002	5.230	1,5	4.266	3,2	2.567	0,0	5.492	5.447	2.762
2003	4.814	-8,0	4.365	2,3	2.415	-5,9	5.054	5.634	2.647
2004	3.151	-34,5	4.694	7,5	2.521	4,4	3.390	5.774	2.735
2005	2.014	-36,1	5.285	12,6	2.645	4,9	2.198	6.564	2.867
2006	1.983	-1,5	5.454	3,2	2.600	-1,7	2.115	6.604	2.905
2007	1.800	-9,2	5.838	7,0	2.804	7,8	1.974	6.996	3.103
2008	1.820	1,1	6.143	5,2	2.886	2,9	2.055	7.461	3.240
2009	1.935	6,3	6.202	1,0	2.844	-1,5	2.160	7.692	3.197
2010	2.015	4,1	6.362	2,6	2.919	2,6	2.239	8.122	3.312
2011 *	2.073	7,1	6.354	2,5	2.749	-3,3	2.283	8.097	3.138

* = Hochrechnung der tatsächlich vorliegenden Einsatzzahlen Jan. bis einschl. Mitte Aug. auf das gesamte Jahr

Prognose der Einsatzzahlen ohne Fehleinsätze für das kommende Jahr

1. Basis für die Prognose ist der Durchschnitt aus den IST-Fahrten der letzten vier Jahre sowie den SOLL-Fahrten dieses Jahres, gerundet auf volle 10 Fahrten

KTW	RTW	NEF
1.930	6.180	2.840

Begründung

- weil im relevanten Zeitraum die Planstellen gänzlich besetzt sein sollten
- weil generell von einer Stagnation der Entwicklung der Einsatzzahlen auf hohem Niveau ausgegangen wird

2. Veränderungsrate in % für das kommende Jahr

KTW	RTW	NEF
3,5	2,1	1,0

Erläuterung

- die demographischen Einflußfaktoren sind stabil, wobei die Einwohnerzahl leicht sinken wird
- die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge ist unverändert, wobei das MZF ab 2012 durchgängig eingesetzt wird
- die Bevölkerung ist immer eher geneigt, den RettD zu alarmieren; zunehmende Aufklärung und Akzeptanz; sinkende Hemmschwelle
- die Fahrten von immer weiter auseinanderliegenden Orten für immer aufwendigere Spezialbehandlungen auch außerhalb dieses Rettungsdienstbereiches nehmen stetig zu
- doppelter Effekt: weniger Einsätze; rückläufige Einnahmen, da der km-Tarif hierbei zu erheblich geringeren Einnahmen führt als die Einsatzfahrt
- Produktivitätssteigerungen durch organisatorische Maßnahmen sind ausgeschöpft
- durch die Übernahme unqualifizierter KT's (Entlassfahrten K 4) durch Fa. Pfeiffer, Waltrop u. a. ist die Zahl der KT-Einsätze gesunken

3. Plananzahl der Einsätze im kommenden Jahr, gerundet auf volle 10 Einsätze (1. Basis x 2. Veränderungsrate)

KTW	RTW	NEF
2.000	6.310	2.870

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

IV. Gebührenerlöse nach aktuellem Gebührentarif (Punkt I,7):

Zu erwartende Gebührenerlöse lt. geltendem Tarif inkl. Forderungsausfall

	Einsätze	x	Geb.satz €	Geb-einn. €
KTW				
Grundgebühr	2.000		190,90	380.655
Nebengebühr				
lt. Statistik			14,91	29.724
Summe				410.379
RTW				
Grundgebühr	6.310		456,30	2.870.615
Nebengebühr				
lt. Statistik			28,24	177.683
Summe				3.048.298
NEF				
Grundgebühr	2.870		223,80	640.379
Nebengebühr				
lt. Statistik			41,94	119.994
Summe				760.373
Gebührenerlöse insgesamt				4.219.050

IST-Werte 01.01. - 17.08.2011

Volleins.	Geb.-satz €	Einn. o. LG €
1.295	205,81 190,90	266.519,40
	14,91	
3.969	484,54 456,30	1.923.153,80
	28,24	
1.717	265,74 223,80	456.268,20
	41,94	
6.981		2.645.941,40

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2010 berücksichtigt!

V. Neukalkulation der Nebengebühren:

Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:

	alt €	neu €
KTW pro gefahrene km	1,10	
RTW pro gefahrene km	3,10	
KT/RE		2,40
NAE pro gefahrene km	5,40	5,00

	km 05	km 06	km 07	km 08	km 09	km 10	km Ø 05 - 10	Sach- +	
								Dienstl.-ko. Kalk. 2012 €	Geb.-bed. o. Pers.-ko. / km
KTW	54.805,00	49.657,00	61.249,90	87.283,13	86.793,32	62.176,00	66.994,06	76.780,00	1,10
RTW	141.400,92	147.393,87	139.048,10	116.074,04	128.083,02	222.630,30	149.105,04	439.290,00	2,90
KT/RE	196.205,92	197.050,87	200.298,01	203.357,17	214.876,33	284.806,30	216.099,10	516.070,00	2,40
NAE	68.532,00	71.443,00	75.468,00	74.044,00	67.299,00	93.932,00	75.119,67	373.240,00	5,00
	278.456,91	264.737,92	465.544,75	277.401,17	497.051,67	663.544,59	507.317,87	1.405.380,00	2,80

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

VI. Neukalkulation der Hauptgebühren:

	KTW	RTW	KT/RE	NEF	Summe
1. Gebührenbedarf €	376.060	3.011.237	3.387.297	717.188	4.104.485
2. Gebührenbedarf einschl. Forderungsausfall v. 0,3 %, gerundet	377.190	3.020.270	3.397.460	719.340	4.116.800
3. Berechnung der Einnahmen aus Nebengebühren					
- Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:					
-- Gebührensatz (€ / km)	0,00	0,00	2,40	5,00	
-- Maßstabseinheiten (km)	18.100	49.100	67.200	19.600	
-- Einnahmen (€)	0	0	161.280	98.000	259.280
Summe Einnahmen aus Nebengebühren in €	0	0	161.280	98.000	259.280
4. Restlicher Gebührenbedarf, der aus Einnahmen der Hauptgebühr zu decken ist	377.190	3.020.270	3.236.180	621.340	3.857.520
5. Anzahl der Einsätze	2.000	6.310	8.310	2.870	11.180
6. Gebührensatz der Hauptgebühr (€/Einsatz)	188,60	478,60	389,40	216,50	

VII. Gesamte Gebührenerlöse nach Leistungsarten*:

Leistungsart	Einsätze, netto	Gebührensatz	Summe €
Grundgebühr KT	2.000		
Grundgebühr RE	6.310		
Grundgebühr KT/RE	8.310	389,40	3.226.206
Grundgebühr NAE	2.870	216,50	619.491
Summe			3.845.697
	km	Gebührensatz	Summe €
KTW: gefahrene km außerhalb	18.100	0,00	0
RTW: gefahrene km außerhalb	49.100	0,00	0
KT/RE: gefahrene km außerhalb	67.200	2,40	160.796
NAE: gefahrene km außerhalb	19.600	5,00	97.706
Summe			258.502
Gesamtsumme Gebührenerlöse in € nach Leistungsarten			4.104.199

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2010 berücksichtigt!

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.1.1

Auf das Produkt 12.08.01 Rettungswesen entfallende anteilige Personalkosten der in den Einrichtungen Rettungsdienst, Desinfektionswesen und Brandschutz beschäftigten Mitarbeiter. Der Anteil wurde gemäß Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Unna (Stand 10/2011) errechnet. Weitere Grundlage bei der Berechnung des Verteilverhältnisses der Personalkosten zwischen den vorgenannten kommunalen Einrichtungen ist darüber hinaus auch die Einsatzzeitenstatistik. Basis sind die geplanten Ist-Kosten in diesem Bereich.

zu 1.1.2

Personalkosten für Praktikanten, die zum Teil auch als Angestellte mit einem Zeitvertrag weiterbeschäftigt werden. Zivildienstleistende werden nicht mehr beschäftigt. Dementsprechend werden hierfür auch keine Zuschüsse mehr geplant (ehemals Nebenerlöse unter 2.1).

zu 1.1.3

Personalkosten der Reinigungskräfte. Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten der Arbeiter mit wechselnden Einsatzstellen. Der Anteil für diese wird nach Planstunden des Produktes Rettungsdienst, multipliziert mit dem Planverrechnungssatz, ermittelt.

zu 1.1.4

Personalkosten der Verwaltungsmitarbeiter in den Querschnittsbereichen nach ihren für den Rettungsdienst aufgewandten Tätigkeitsanteilen

zu 1.2.1

Pauschalbetrag gem. Haushaltsansatz für die Beschaffung nicht aktivierbarer Einrichtungsgegenstände

zu 1.2.2

Aufwandsposition für die Beschaffung von Kleingeräten und Sanitätsmaterial des Rettungsdienstes

zu 1.2.3

Gemäß Mitteilung der Kreisverwaltung Unna beträgt die Vergütung für die Norarztstellung im Notfallaufnahmebereich Kamen 310.000 € (2008 = 180.000 €, 2009 ff = 310.000), was mit den Krankenversicherern abgesprochen ist.

zu 1.2.4

Geschätzte Kosten für die Überlassung von medizinischem Bedarf und von Medikamenten durch die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH.

zu 1.2.5

Nach vertraglicher Vereinbarung stehen dem DRK-Bönen für Einsätze im Rettungsdienstverbund ca. 60 % der Gebühreneinnahmen zu. Diese Vereinbarung gilt seit dem Jahr 2003 auch für Einsätze der Bayer HealthCare AG (Schering). Gewährsträger bei Alarmierung ist der Kreis Unna, so dass auf die Einsatzhäufigkeit kein Einfluss genommen werden kann.

zu 1.2.6

Aufwand für Wartungen, Prüfungen und Reparaturen

zu 1.2.7

Der Ansatz betrifft die nach Dienstvorschriften und UVV notwendige Schutzausrüstung.

zu 1.2.8

Separater Ansatz für GEZ-Gebühren aufgrund von Buchführungsvorschriften

zu 1.2.9

Aufwendungen für dezentral bewirtschaftete Versicherungsbeiträge. Es handelt sich dabei um Elektronik-, Maschinen- und Gebäudeinventarversicherungen.

zu 1.2.10

Aufwendungen für die Reparatur von medizinischen Geräten im Versicherungsfall (Vorleistung)

**Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -**

zu 1.2.11

Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks im Rettungsdienst gem. letzter Betriebsabrechnung plus 2 % allg. Teuerung

zu 1.2.12

Aufwendungen für die Unterhaltung der Rettungsdienstgebäude gem. letzter Betriebsabrechnung plus 2 % allg. Teuerung

zu 1.2.13

Anteil der Bewirtschaftungskosten (Ver- und Entsorgung sowie Versicherungen) für Grundstücke und Gebäude, die auf die Einrichtung Rettungsdienst entfallen gem. letzter Betriebsabrechnung plus 2 % allg. Teuerung.

zu 1.2.14

HH-Ansatz vornehmlich für die Kosten der gesetzl. vorgeschriebenen Fortbildungen von Rettungsassistenten

zu 1.2.15

Sachkosten der unter 1.1.3 (Arbeiter) und 1.1.4 (FB Personal, sonst. Dienste) anfallenden Personalkosten in Anlehnung an die KGSt-Materialien mit der Nr. 8/2010 zu den Kosten eines Arbeitsplatzes; für Büroarbeitsplätze werden pauschale Sachkosten von je 9.650 €, bei Nichtbüroarbeitsplätzen werden 10 % der Personalkosten angesetzt.

zu 1.2.16

Ansatz, welcher der Verrechnung von Personal- und Sachkosten aus dem Bereich Datenverarbeitung für den Rettungsdienst dient.

zu 1.2.17

Pauschalbetrag aufgrund von Ist-Werten der Vorjahre, welcher auch die Materialentnahmen für die Fahrzeuge selbst berücksichtigt.

zu 1.3.1

Auf Basis des Anlageverzeichnisses - zuzüglich der für das laufende und das kommende Jahr geplanten Zugänge - ermittelte kalkulatorische Kosten (auch 1.3.2). Der Abschreibungsbetrag wurde durch lineare Betragsaufteilung auf Basis von Wiederbeschaffungswerten ermittelt. Der Betrag wurde nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und der dazu ergangenen Rechtsprechung ermittelt und korrespondiert nicht mit den bilanziellen Abschreibungen des Produktes Rettungsdienst.

zu 1.3.2

Der Ansatz für die Kapitalverzinsung erfolgte auf der Basis von durchschnittlichen Restbuchwerten des aktuellen Jahres nach linearer Abschreibung der Anschaffungskosten abzüglich Zuschüsse Dritter mit einem Zinssatz von 7 %. Ein Zinssatz von bis zu ca. 7,3 % wäre gem. aktueller OVG-NRW-Rechtsprechung zulässig gewesen. Hier, wie auch zu Punkt 1.3.1, lagen der Ermittlung KAG-Bedingungen zu Grunde, die nicht mit den Werten für Zinsaufwand des Fremdkapitals einhergehen.

zu 1.4

Von den anderen Trägergemeinden als Aufwendungen geplante Beträge, hauptsächlich für die Kapitalbindung, Wertminderung und Unterhaltung der Gebäude

zu 2.1

Ehemals die Position für Zuzahlungen durch das Bundesamt für Zivildienst zu den Ausgaben von 1.1.2, die aber nicht mehr anzusetzen sind, da Zivildienstleistende nicht mehr eingesetzt werden.

zu 2.2

Betrag für Erstattung von Versicherungen analog zu 1.2.10

**Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -**

zu 5.

Aufgrund von Statistiken des Vorjahres geschätzter Aufwand (siehe II.) des Rettungsdienstes für die präventive Begleitung der Feuerwehr bei Einsätzen, bei denen unterstellt wird, dass der Rettungsdienst ohnehin für Dritte oder zum Schutz der Feuerwehrkräfte zum Einsatz käme. Dass ein Teil der Einsätze zu abrechenbaren Rettungsdienstleistungen durch tatsächliches Tätigwerden vor Ort wird, wurde in der Berechnung berücksichtigt. Der Ansatz von Kosten für Fehleinsätze ist zwar durch den § 15 Abs. 1 RettG gerechtfertigt, nach hiesiger Auffassung fallen die Begleiteinsätze für die Feuerwehr jedoch nicht hierunter, da sie vom Betreiber der Einrichtung Rettungsdienst selbst verursacht wurden. Allerdings werden seit dem Jahr 2002 nur noch die variablen Kosten abgesetzt. Vorhaltekosten (Fixkosten) sind unstrittig ansatzfähig.

zu 7.

Den Gebührenbedarf per Saldo (+ 137.085 €) verminderte restliche Unterdeckung (- 97.400 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2009 und die halbe Überdeckung (+ 234.485 €) der Betriebsabrechnung 2010. Der Ansatz erfolgt aufgrund der KAG-NRW-Regelung des § 6 Abs. 2 Satz 3 ff. Hiernach sollen Unterdeckungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses innerhalb der nächsten drei Jahre in die Kalkulation der Gebührensätze vorgetragen werden. Überdeckungen müssen in diesem Zeitraum vorgetragen werden.

zu 9.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei bisherigen Gebührensätzen. Der Multiplikator - Anzahl der Nutzungen einzelner Tatbestände - wurde aufgrund statistischer Zahlen der vergangenen 4 Jahre und der Hochrechnung des laufenden Jahres, korrigiert um vermutete Änderungen bei den Hauptgebührensätzen, ermittelt. Die Schätzung der Maßstabseinheiten erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

zu 10.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei Veränderung der bisherigen Hauptgebühren um die vermeintliche Deckungsabweichung aus 9. Bei den Nebengebühren für km außerhalb des Rettungsdienstbereiches wurden die Gebührensätze mittels Divisionskalkulation prognostizierter Kosten und Verteilung auf die Kostenstellen per Äquivalenzzifferrechnung ermittelt. Die daraus resultierende Einnahme wurde vom Gesamtgebührenbedarf vor Ermittlung der Deckung durch die Hauptgebühren abgezogen.

Rettungsdienst; Produkt 12.08.01
Vergleich der Kalkulationsdaten 2012 - 2011

Kosten-/Erlösarten	2012 €	Diff. in €	Diff. in %	2011 €
Personalkosten				
Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.739.930	256.540	10,3	2.483.390
Praktikanten und Zivildienstleistende	0	-90.800	-100,0	90.800
Arbeiter	13.420	530	4,1	12.890
FB Personal, sonstige Dienste	230.680	3.170	1,4	227.510
Summe Personalkosten	2.984.030	169.440	6,0	2.814.590
Sach- und Dienstleistungskosten				
Aufw. für die Unterh. der BuG (Ansch. Einrichtungsgegenstände)	5.000	0	0,0	5.000
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	62.000	12.000	24,0	50.000
Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notätze)	310.000	0	0,0	310.000
Erstatt. an verb. Untern. , Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	56.000	0	0,0	56.000
Erst. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pha	76.000	0	0,0	76.000
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	0	0,0	8.200
Aufw. für Dienst- und Schutzkl., pers. Ausrüstungsg. (Ansch. per	30.000	0	0,0	30.000
Sonst. Aufw. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	410	0	0,0	410
Versicherungsbeiträge u. ä.	2.700	0	0,0	2.700
Aufwendungen für Schadensfälle	4.400	1.400	46,7	3.000
Kraftfahrzeugkosten	124.800	-6.200	-4,7	131.000
Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	9.900	-5.600	-36,1	15.500
Geb.- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	97.400	29.500	43,4	67.900
Aus- und Fortbildungskosten	11.600	-1.500	-11,5	13.100
Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	44.000	-26.400	-37,5	70.400
Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	46.800	8.300	21,6	38.500
Materialentnahmen aus städtischem Lager	100	-400	-80,0	500
Summe Sachkosten	889.310	11.100	1,3	878.210
Kalkulatorische Kosten				
Abschreibungen	233.100	-4.700	-2,0	237.800
Zinsen	59.200	-16.300	-21,6	75.500
Summe Kalkulatorische Kosten	292.300	-21.000	-6,7	313.300
Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	87.500	3.500	4,2	84.000
Summe Gesamtkosten	4.253.140	163.040	4,0	4.090.100
Nebenerlöse				
Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0		0
Erstattungen von priv. Unternehmen (Einnahmen aus Versicheru	0	-4.360	-100,0	4.360
Summe Nebenerlöse	0	-4.360	-100,0	4.360
Gebührenbedarf und Trägeranteil				
Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	4.253.140	163.040	4,0	4.090.100
./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	0	-4.360	-100,0	4.360
= verbleibende Kosten	4.253.140	167.400	4,1	4.085.740
./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen	11.570	-250	-2,1	11.820
= Gebührenbedarf I	4.241.570	167.650	4,1	4.073.920
./. Über- bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechnungen	137.085	205.718	-299,7	-68.633
= Gebührenbedarf II	4.104.485	-38.068	-0,9	4.142.553
zu erwartende Einnahmen	4.104.200	-38.100	-0,9	4.142.300
Deckung	-285			-253
Deckung in %	100,0			100,0
Abweichung in %	-0,0			-0,0
Das Ergebnis bedingt eine Gebührenänderung um ...%	-2,7			2,3

